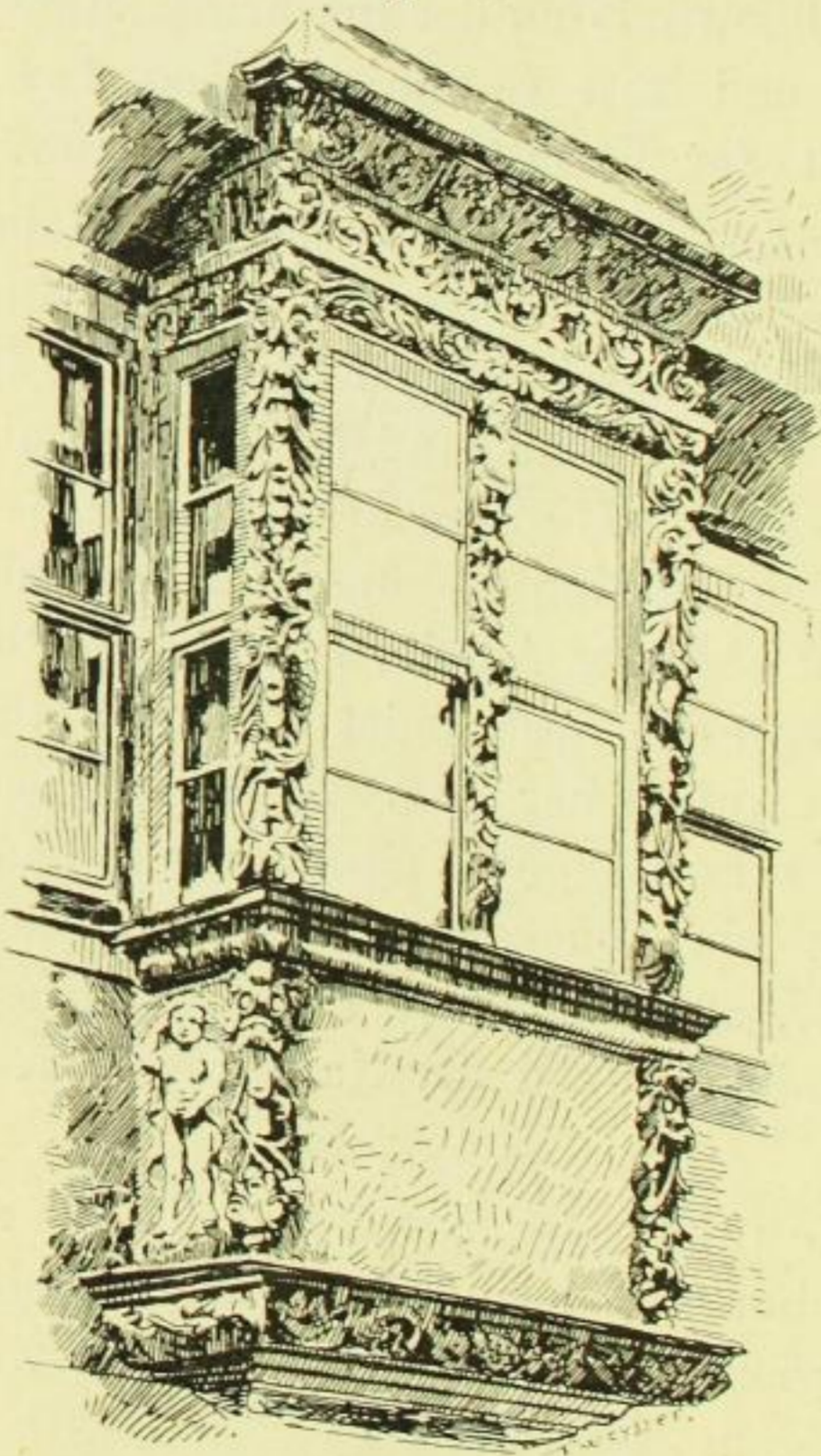


Grimmaischestraße Nr. 17. Einfacher Holzerker mit Nachahmung grosser Schlusssteine über den Fenstern, Rankenwerk an den Ecken.

Gleich den Holzhöfen verschwinden diese Erker plötzlich aus Leipzig. Er weckt daher den Anschein, als sei die in Leipzig 40 Jahre blühende Zimmerkunst von einer bestimmten Persönlichkeit abhängig. Um diese genau zu bezeichnen, fehlt es an Anhalt. Doch ist der Zimmermeister Christian Schmie in der in Frage kommenden Zeit der einflussreichste Baugewerke der Stadt.

Seit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts treten die erhaltenen Wahrzeichen an den Bürgerhäusern auf.

Fig. 313.



Johannesstraße Nr. 16. Ein Kopf eines Todten in Relief, Vorderansicht, in einem Rahmen von 18:20 cm im Lichten. Jetzt im Hof vermauert, ursprünglich wohl vom Johanneiskirchhofe stammend. 16. Jahrh. (?)

Burgstraße Nr. 16. Rundes Wappen von 50 cm Durchmesser, in Sandstein, zur Hälfte abgebrochen, jetzt im Kunstgewerbemuseum. Vorzügliche Bildhauerarbeit. Das Wappen gehört dem Prof. J. Thoming (siehe oben S. 245) an. Thoming baute sich 1559 ein Haus.

Peterstraße Nr. 17. Im Hofe ein altes Wahrzeichen, eine Eule, in Rochlitzer Stein, im 18. Jahrh. dorthin versetzt und wohl erst neuerdings mit der Zahl 1666 ausgestattet.

Reichsstraße Nr. 24. Noch ist das Wahrzeichen an dem ganz schlichten Holzerker erhalten, dessen Hauptschmuck einige Ranken in den Formen der Stukkaturen sind. Bez.:

Zum goldenen Hut. 1694.

Thomaskirchhof Nr. 152, Haus zum Lindwurm. Oelgemälde auf Holz, oval, 1,3 m breit, den heiligen Georg darstellend, der den Drachen tödtet. Farbenkräftiges Werk des endenden 17. Jahrh., früher Wahrzeichen des Hauses, jetzt im Museum des Vereins für die Geschichte Leipzigs.

Hainstraße Nr. 19 und grosse Fleischergasse Nr. 11. Das Wahrzeichen aus Sandstein im Hofe, ein „goldener Hahn“ in Kreismedaillon, dürfte vielleicht schon dem 16. Jahrh. angehören.

Grosse Fleischergasse Nr. 12. Das Wahrzeichen „Zum goldenen Schiff“ ist jetzt im Hofe eingemauert, hübsche Skulptur mit interessantem Dreimaster. Anfang des 18. Jahrh.

Brühl Nr. 34. Im Hofe das Wahrzeichen, ein „rother Löwe“, in Stein. Von 1703.

Reichsstraße Nr. 30. Am Erker das Wahrzeichen, eine goldene Weintraube, anscheinend in Bronze.